|  |
| --- |
| **Groblernziel gemäß FwDV 2** |
| Die Teilnehmer müssen die Besonderheiten von gefährdeten oder gefährlichen Objekten im Ausrückebereich ihrer Feuerwehr wiedergeben und sich ihrer Funktion entsprechend verhalten können. |

|  |
| --- |
| **Vorgegebener Zeitrahmen** |
| 5 Unterrichtseinheiten (jeweils 45 Minuten) |

|  |
| --- |
| **Empfohlene Unterrichtsmethoden** |
| Objektbegehungen / Einsatzübungen am Objekt |

|  |
| --- |
| **Allgemeines / Einstieg** |
| Zur Vermittlung der standortbezogenen Kenntnisse ist es unter anderem erforderlich, dass die Teilnehmer bestimmte Objekte im Ausrückebereich ihrer Feuerwehr kennenlernen und dort entsprechend eingewiesen werden. Dazu sind Begehung von Objekten mit besonderer Brandgefährdung oder Brandgefahr oder von Objekten mit besonderen Einsatzerschwernissen erforderlich. Die Begehungen sind unter feuerwehrtechnischen und feuerwehrtaktischen Gesichtspunkten des Abwehrenden Brandschutzes durchzuführen. |

|  |
| --- |
| **Organisatorische Hinweise** |
| Die nachfolgenden Checklisten können von dem Ausbilder / den Ausbildern für die Vorbereitung und Durchführung von Objektbegehungen verwendet werden. Sie können auch abschnittsweise verwendet werden oder durch Einbeziehung örtlicher Besonderheiten ergänzt werden.  Die Vertiefung und Erweiterung der durch die Objektbegehungen erworbenen Kenntnisse der Teilnehmer erfolgt im Rahmen von Einsatzübungen an bestimmten Objekten. |

|  |
| --- |
| **Checkliste: Objekte** |

Die Auswahl der Objekte wird vor allem durch die Struktur der Gemeinde (städtisch, ländlich), die Größe des Ausrückebereiches der örtlichen Feuerwehr und durch die sich daraus ergebenden Anzahl besonderer Objekte beeinflusst.

Zu den besonderen Objekten gehören die Objekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Nutzung, ihrer Lage, ihrer Größe oder ihres Zustandes im Schadensfall eine erhebliche Gefährdung für Personen, für Sachen und für natürliche Lebensgrundlagen (Umwelt, Boden, Wasser, Luft) hervorrufen können.

**Besonders gefährliche Objekte**

Besonders gefährlich sind die Objekte, in denen aufgrund der verwendeten Stoffe und angewendeten Verfahren die Entstehung eines Schadens begünstigt wird und im Gefahrfall mit erheblichen Schäden oder Auswirkungen gerechnet werden muss, zum Beispiel:

* Industrie- und Gewerbebetriebe zur Herstellung, Verarbeitung, Lagerung oder zum Vertrieb von Holz, Kunststoff, Textilien oder Papier
* Industrie- und Gewerbebetriebe zur Herstellung, Verarbeitung, Abfüllung, Lagerung oder zum Vertrieb von chemischen, biologischen, feuergefährlichen oder explosionsgefährlichen Stoffen
* Industrie- und Gewerbebetriebe zur Verarbeitung und Lagerung von Sekundärstoffe aus Kunststoff (Recycling) oder zur Verwertung von Altfahrzeugen
* …

**Besonders gefährdete Objekte**

Besonders gefährdet sind die Objekte, in denen die Entstehung von Gefahren eher gering ist, im Gefahrfall aber mit erheblichen Schäden oder Auswirkungen gerechnet werden muss, zum Beispiel:

* Industrie- und Gewerbebetriebe mit gentechnischen Anlagen
* Industrie- und Gewerbebetriebe zur Herstellung, Lagerung, Verarbeitung oder Abfüllung von pharmazeutischen Stoffen
* historische Gebäude (Schlösser, Burgen, …)
* Gebäude, Anlagen und Einrichtungen der Elektrizitätsversorgung (Umspannstationen, …)
* Gebäude, Anlagen und Einrichtungen der Gasversorgung (Übergabestationen, …)
* Gebäude, Anlagen und Einrichtungen, in denen mit radioaktiven Stoffen umgegangen wird
* Hochregallager
* Kirchen (Dachstuhl, Turm, …)
* Lagerhallen, Lagerplätze (je nach gelagerten Stoffen und Gegenständen)
* Museen, Galerien und Bibliotheken
* …

**Objekte mit besonderen Einsatzerschwernissen**

Besondere Einsatzerschwernisse liegen bei Objekten vor, in denen im Gefahrfall eine große Anzahl von Personen - auch von Personen mit eingeschränkter Mobilität - gefährdet sind, sowie bei Objekten mit einer großen Ausdehnung oder Höhe oder Objekte mit sonstigen Besonderheiten, zum Beispiel:

* Bahnanlagen (Bahnhöfe, Güterbahnhöfe, …)
* bauliche Anlagen mit großer Ausdehnung (Türme, …)
* Containerbauten (die vorübergehend zu Wohnzwecken dienen)
* Beherbergungsbetriebe (Hotel, Motel, Jugendherberge, …)
* Einrichtungen zur Unterbringung oder Pflege von alten oder hilfsbedürftigen Personen (Alten- und Pflegeheime, …)
* Einrichtungen zur Unterbringung oder Pflege von behinderten Personen (Behindertenwerkstätten, …)
* Einrichtungen zur Unterbringung oder Pflege von Kindern (Kindergärten, Kinderheime, …)
* Freizeit- und Vergnügungsparks (mit Fahrgeschäften)
* Hochhäuser
* Krankenhäuser, Kliniken, Rehabilitationseinrichtungen
* landwirtschaftliche Betriebe (Aussiedlerhöfe, …)
* Messe- und Ausstellungshallen
* Parkhäuser
* Raststätten oder Tankstellen an Autobahnen
* Schulen und vergleichbare Bildungseinrichtungen
* Schwimmbäder (deren Wasseraufbereitungsanlagen)
* Sportstätten (Stadien, Hallen, …)
* unterirdische Verkehrsanlagen (Tiefgaragen, Tunnel, …)
* Verkaufsstätten (Geschäftshäuser, Ladenstraßen, …)
* Versammlungsstätten und Gebäude mit öffentlichen Versammlungsräumen
* Windkraftanlagen
* …

**Sonstige Objekte**

Zu den sonstigen Objekten zählen zum Beispiel:

* im Bau befindliche Gebäude und Anlagen (Großbaustellen, …)
* Gebäude, Anlagen und Einrichtungen der Wasserversorgung (Wasserwerk, Kläranlage, Abwasseraufbereitungsanlagen, …)
* Landhandel (Düngemittellager, Siloanlagen, …)
* landwirtschaftliche Betriebe (Biogasanlagen, Mastanlagen, …)
* Photovoltaikanlagen (Freilandanlagen, …)
* …

|  |
| --- |
| **Checkliste: Vorbereitung von Objektbegehungen** |

Für zielgerichtete und wirksame Objektbegehungen sind rechtzeitige und durchdachte Vorbereitungen erforderlich.

* Auswahl geeigneter Objekte

***Anmerkungen:*** *Anhand der Checkliste „Auswahl der Objekte“ sind Objekte im Ausrückebereich der Feuerwehr auszuwählen. Dabei ist zu beachten, dass möglichst unterschiedliche Arten von Objekten ausgewählt werden.*

* Kontaktaufnahme mit Eigentümern, Besitzern, Betreibern oder Objektverantwortlichen

***Wichtiger Hinweis:*** *Bei der Kontaktaufnahme mit den Eigentümern, Besitzern, Betreibern oder den Objektverantwortlichen muss frühzeitig darauf hingewiesen werden, dass diese Objektbegehungen nicht dazu dienen, die Brandschutzvorkehrungen in einem Objekt zu kontrollieren und dabei gegebenenfalls vorliegende Mängel aufzudecken (keine Gefahrenverhütungsschau!).*

*Diese Objektbegehungen sind vielmehr Ausbildungsmaßnahmen, die dazu beitragen, dass im Gefahrfall durch die vermittelten Ortskenntnisse ein schneller und wirksamer Einsatz der Feuerwehr möglich wird.*

* Vorbesprechungen vor Ort

***Anmerkungen:*** *Vor Ort sollten mit den jeweiligen Eigentümern, Besitzern, Betreibern oder Objektverantwortlichen die Einzelheiten einer Objektbegehung besprochen werden. Dazu gehören vor allen organisatorische Fragen, zum Beispiel*

* *zu betrieblichen Einschränkungen,*
* *zum zeitlichen und räumlichen Umfang der Begehungen,*
* *zu Besonderheiten der zu begehenden Bereiche,*
* *zu besonderen Schwerpunkten der Begehungen,*
* *zur Festlegung eines geeigneten Termins*
* *oder zu benötigten Schutzausrüstungen.*

*Objektbegehungen sollten möglichst während des laufenden Betriebes durchgeführt werden, jedoch ohne die geordneten betrieblichen Abläufe wesentlich zu stören.*

*Sind dem Ausbilder / den Ausbildern die Objekte selbst nicht genau bekannt, sind bei diesen Vorbesprechungen die notwendigen Informationen über die Objekte einzuholen.*

* Bekanntgabe der Termine

***Anmerkung:*** *Die Termine der Objektbegehungen sind im Ausbildungsplan (Stundenplan) festzuschreiben oder den Teilnehmer bei Bedarf rechtzeitig bekanntzugeben.*

* Bereitstellung von Hilfsmitteln

***Anmerkung:*** *Sofern für die ausgewählten Objekte Feuerwehrpläne oder Feuerwehr-Einsatzpläne erstellt wurden, können diese bei den Objektbegehungen von dem Ausbilder / den Ausbildern als Hilfsmittel verwendet werden (gegebenenfalls als Kopien).*

|  |
| --- |
| **Checkliste: Durchführung von Objektbegehung** |

Für eine reibungslose Durchführung von Objektbegehungen müssen die Teilnehmer zu Beginn einer Objektbegehung die notwendigen organisatorischen Hinweise erhalten.

* Informationen zum Objekt

***Anmerkungen:*** *Anhand der Checkliste „Nutzung des Objektes“ können die Teilnehmer zu Beginn einer Objektbegehung die allgemeinen Informationen zum Objekt erhalten.*

*Diese Informationen sollten durch den jeweiligen Eigentümer, Besitzer, Betreiber oder Objektverantwortlichen - zum Beispiel im Rahmen einer Begrüßung - gegeben werden.*

* Verhaltensregeln, Sicherheitsunterweisung

***Anmerkungen:*** *Die Teilnehmer sind gegebenenfalls auf besondere betriebliche Verhaltensregeln oder Abläufe hinzuweisen, zum Beispiel auf*

* *den eingeschränkten Zugang zu bestimmten Bereichen oder Räumen,*
* *das Verbot zu fotografieren oder zu filmen,*
* *die erforderlichen Hygienemaßnahmen,*
* *das notwendige Tragen von Schutzausrüstungen (Schutzbrille, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Gehörschutz, …).*

*Die Teilnehmer sind weiterhin bezüglich der vorgeschriebenen betrieblichen Unfallverhütungsmaßnahmen zu belehren.*

* Einteilung in Gruppen

***Anmerkung:*** *In Abhängigkeit von der Art und der Größe eines Objektes und der Anzahl der Teilnehmer, kann es sinnvoll sein, für die Objektbegehung kleinere Gruppen zu bilden.*

* Begehung

***Anmerkungen:*** *Einfach „losmarschieren“ getreu dem Motto „Mal sehen wie es da aussieht!“ ist natürlich wenig zielführend. Vor allem in größeren Bereichen und Objekten ist es erforderlich, diese systematisch zu begehen, zum Beispiel im Uhrzeigersinn, von rechts nach links, von oben nach unten.*

*Für die Orientierung im betreffenden Objekt ist es hilfreich, wenn zum Beispiel ein Feuerwehrplan für das Objekt erstellt wurde, aus dem dann auch die entsprechenden brandschutztechnischen Gegebenheiten ersichtlich sind.*

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation**  *Die Objektbegehung ist unter Berücksichtigung der Zielgruppe (Truppmannfunktion) und des Gesamtlernziels der Truppmannausbildung Teil 2 (… selbstständige Wahrnehmung der Truppmannfunktion im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz sowie Vermittlung standortbezogener Kenntnisse.) durchzuführen.* |

|  |
| --- |
| **Checkliste: Informationen zum Objekt** |

**Nutzung**

* Dienstleistung
* Gesundheit, Pflege
* Kultur
* Bildung
* Produktion
* Vertrieb
* Logistik
* Verkehr
* Entsorgung
* …

**Personen**

* Anzahl anwesender Personen
* Anzahl anwesender Personen mit eingeschränkter Mobilität
* Anwesenheit der Personen (werktags, nachts, …)
* …

**Verwendete Stoffe**

* brennbare Stoffe (fest, flüssig, gasförmig)
* ABC-Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)
* quellfähige Stoffe (Einschränkung der Löschmittel, …)
* Umfang und Mengen (besondere Brandlasten, …)
* Unterbringung (abgeschlossene Bereiche oder Räume, …)
* …

**Angewendete Verfahren**

* mechanische Bearbeitung
* feuergefährliche Arbeitsverfahren
* …

**Besondere Gefahren**

* Gefahrenstellen auf dem Gelände (Fahrzeugbewegungen, …)
* Gefahrenstellen in / auf den Gebäuden (Absturzstellen, …)
* Gefahren durch Druckgasbehälter (Acetylen/Sauerstoff, …)
* …

|  |
| --- |
| **Checkliste: Technische Einrichtungen des Objektes** |

**Energieversorgung**

* Wasser (Hauptabsperrhahn, …)
* Elektrizität (Transformatorenstation, …)
* Gas (Übergabestation, Hauptabsperrhahn, …)
* Druckluft (Druckluftzentralen, Kompressoren, …)
* …

**Gebäudeausrüstungen**

* Feuerungsanlagen, Heizung (Heizöllagerung, …)
* Aufzüge (für Personen, für Lasten)
* …

**Besondere Räume**

* Technikräume (Kennzeichnungen, …)
* Lagerräume für Gefahrstoffe (Zutritt, Kennzeichnungen, …)
* Lagerräume für brennbare Flüssigkeiten (Kennzeichnungen, …)
* Abfallsammelräume, Entsorgungsräume (Kennzeichnungen, …)
* Werkstätten (Arbeitsverfahren, Druckgasflaschen, …)
* Rechenzentren (Zutritt, Löschmitteleinsatz, …)
* Labore (Gefahrstoffe, Gentechnik, …)
* …

**Besondere Anlagen**

* Absauganlagen (Kanäle, Filter, …)
* Batterieladeanlagen (Flurförderfahrzeuge, Elektrofahrzeuge)
* Tankstellen (betriebliche Fahrzeuge, …)
* Photovoltaikanlagen (Dachanlagen, Zugänglichkeit, …)
* Transportsysteme (fahrerloser Materialtransport)
* Förderanlagen (Band-, Rollen-, Kettenförderer, …)
* Kabel- und Versorgungskanäle (unterirdisch, begehbar, …)
* Siloanlagen (Staub, Gärungsprozesse, …)
* Spänebunker (Staubexplosion, …)
* …

|  |
| --- |
| **Checkliste: Zugänglichkeit für die Feuerwehr** |

**Anfahrt**

* Bezeichnung des Objektes (Name der Einrichtung, Firma, …)
* Straße, Hausnummer
* Hauptgebäude (Gebäudekennzeichnungen, …)
* Nebengebäude (Gebäudekennzeichnungen, …)
* Freiflächen (Befahrbarkeit, …)
* …

**Zufahrt**

* zum Gelände
* Grundstückeinfriedungen (Zäune, Barrieren, Schranken, …)
* Hauptzufahrt
* Nebenzufahrten
* Feuerwehrzufahrten
* Durchfahrten, Umfahrten
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder, …)
* Feuerwehrschlüssel-Depot (FSD)
* Freischaltelement
* …

**Flächen für die Feuerwehr**

* Aufstellflächen (für Hubrettungsfahrzeuge)
* Bewegungsflächen (für Feuerwehr- und Rettungsfahrzeuge)
* Bereitstellungsräume (im Bereich des Objektes, …)
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder, …)
* …

**Zugang**

* zum Gebäude / zu Gebäuden
* Haupteingang
* Nebeneingänge
* rückwärtige Eingänge
* Durchgänge
* besondere Zugänge (Dächer, technische Einrichtungen, …)
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder, …)
* Feuerwehrschlüssel-Depot (FSD)
* Freischaltelement
* …

|  |
| --- |
| **Checkliste: Einrichtungen zur Löschwasserversorgung** |

**Lage**

* auf dem Gelände des Objektes
* in der Nähe des Objektes

**Art der Einrichtungen**

* öffentliche Löschwasserversorgung
* eigene Löschwasserversorgung für den Objektschutz

**Abhängige Löschwasserversorgung**

* Unterflurhydranten
* Überflurhydranten
* Hydrantenplan, Hydrantenverzeichnis
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder)
* Zugänglichkeit

**Unabhängige Löschwasserversorgung**

**■ Erschöpfliche Löschwasserentnahmestellen**

* Löschwasserteiche
* Löschwasserbehälter (unterirdisch, …)
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder)
* Zugänglichkeit, Entnahmestellen

**■ Unerschöpfliche Löschwasserentnahmestellen**

* natürliche offene Gewässer (Bäche, Teiche, Seen, Kanäle, …)
* künstliche offene Gewässer (Kanäle, Rückhaltebecken, …)
* Löschwasserbrunnen
* Wasserentnahmestellen, Saugstellen
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder)
* Zugänglichkeit, Entnahmestellen

**■ Löschwassersauganschlüsse**

* Kennzeichnungen (Hinweisschilder)
* Zugänglichkeit

**Besonderheiten**

* Druck in Rohrleitungsnetzen (Leistungsfähigkeit, …)
* Löschwasserförderung über größere Entfernungen
* Straßenüberquerungen
* Einrichtungen / Mittel zur Löschwasserrückhaltung
* …

|  |
| --- |
| **Checkliste: Rettungswege / Angriffswege für die Feuerwehr** |

**Rettungswege**

* besondere Rettungswege (Außentreppen, Fluchttunnel, …)
* Notausgänge (Ausgänge ins Freie, …)
* Möglichkeiten zur Vornahme von Druckschläuchen
* Aufstellflächen für Hubrettungsfahrzeuge
* anleiterbare Stellen (öffenbare Fenster, Dachausstiege, …)
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder, Absperrpfosten, …)
* Sammelstellen, Sammelplätze
* …

**Angriffswege der Feuerwehr**

* über Zugänge von außen
* über Treppenräume
* über anleiterbare Stellen
* …

|  |
| --- |
| **Zusatzinformation:**  *Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die möglichen Angriffswege der Feuerwehr hingewiesen werden.* |

|  |
| --- |
| **Checkliste: Baulicher Brandschutz** |

**Gestaltung der Gebäude**

* Bauart (Stahlbau, Holzbau, Massivbau, Skelettbau, …)
* Bauweise (offen, geschlossen, …)
* …

**Brandabschnitte**

* Brandwände
* Abschottungen (Wand- und Deckenöffnungen, …)
* Feuerschutztüren und -tore (Feststellanlagen, …)
* …

**Dächer**

* Bedachungen (Ziegel, Blech, Dachpappe, …)
* Dachkonstruktionen (Holzbinder, Nagelbinder, …)
* Begehbarkeit (Flachdächer, Absturzsicherung, …)
* …

|  |
| --- |
| **Zusatzinformationen:**  *Die Teilnehmer sollten insbesondere darauf hingewiesen werden, mit welchen baulichen Brandschutzmaßnahmen die Ausbreitung eines Brandes in einem Objekt verhindert werden kann.* |

|  |
| --- |
| **Checkliste: Anlagetechnische Brandschutz** |

**Brandmeldeanlagen**

* Brandmelderzentrale BMZ (Lage, Kennzeichnungen, …)
* Feuerwehr-Bedienfeld FBF
* Feuerwehr-Anzeigetableau FAT
* Feuerwehr-Laufkarten
* …

**Rauch- und Wärmeabzugsanlagen**

* natürliche Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (Dachöffnungen)
* maschinelle Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (Ventilatoren, …)
* …

**Automatische ortsfeste Löschanlagen**

* Einrichtungsschutzanlagen (Objektschutzanlagen)
* Wasserlöschanlagen (Sprinkleranlagen, …)
* Schaumlöschanlagen
* Kohlendioxid-Löschanlagen
* Löschanlagen mit gasförmigen Löschmitteln
* …

**Nichtselbstständige ortsfeste Löschanlagen**

* Löschwasseranlagen „trocken“ (Steigleitungen)
* Löschwasseranlagen „nass“
* Löschwasseranlagen „nass/trocken“
* Einspeiseeinrichtungen
* Entnahmeeinrichtungen
* Wandhydranten (Typ S, Typ F, mit Flachschlauch)
* Kennzeichnungen (Hinweisschilder)
* …

**Sonstige Anlagen**

* Blitz- und Überspannungsschutzanlagen
* Gebäudefunkanlagen
* …

|  |
| --- |
| **Zusatzinformationen:**  *Die Teilnehmer sollten darauf hingewiesen werden, welche anlagentechnischen Brandschutzmaßnahmen in einem Objekt vorhanden sind und welche Wirkung die Anlagen im Brandfall haben. Eine Einweisung in die Funktion der Anlagen ist nicht erforderlich.* |

|  |
| --- |
| **Checkliste: Abschluss** |

**Objektbegehung**

* Nachbesprechung (direkt vor Ort, …)
* Beantwortung von Fragen (direkt vor Ort, …)

**Einsatzübungen am Objekt**

* zeitlich versetzt zu den Objektbegehungen
* unter Berücksichtigung der Ausbildungseinheiten
* ABC-Gefahrstoffe
* Sonderfahrzeuge
* Rettung
* Löscheinsatz
* Technische Hilfeleistung
* Wasserförderung